

vorn ausgerandet, nicht gerandet. Schenkel verdickt; ebenso die Endhälfte des Fühlerschaftes. Beine kurz.

Matt. Oberseite des Kopfes, des Thorax und der Knoten grob netzmaschig, in den Maschen fein genetzt. Auf der Vorderhälfte des Kopfes überdies grobe Längsrünzeln. Thoraxseiten ziemlich grob längsgerunzelt. Hinterleib nur dicht und fein punktiert-genetzt. Beine gerunzelt, Fühlerschaft mehr genetzt. Der ganze Körper ziemlich reichlich mit dicken und ganz kurzen weissen Borsten bedeckt, die stumpf, wie abrasiert aussehen. An den Schienen und am Fühlerschaft feinere, ebenso kurze Haare.

Schwarz; Schienen, Tarsen, Ende der Schenkel und Fühlerschaft rot; Geißel braun.

Kondué, Belg. Kongo (Luja). Von Herrn Wasmann erhalten.

Dem *pygmaeus* Emery offenbar nahe, aber dieser hat einen breiteren, kürzeren Kopf, einen längeren ersten Knoten (länger als breit), einen Zahn unter dem Auge und anders geformte Epinotumdornen. Auch die Behaarung ist anders.

Die Art *Triglyphotrix auro-punctatus* Forel var. *pallens* Forel (Annal. soc. ent. Belg. 1910 p. 424) stammt aus Natal (Haviland). Der Fundort wurde anzugeben vergessen.

Eine neue *Alcides*-Art als Plantagen-Schädling. (Col.)

Von K. M. Heller, Dresden.

Alcides leeuweni n. sp.

A. obeso Faust¹⁾ peraffinis sed multo minor; niger, cylindricus, elytris fascia anteapicali parce griseo-pilosa; rostro sat robusto, maris longitudine thoracis latitudine aequante, feminae thoracis latitudine una quartaque parte longiore, apice simplice, parte basali dense subruguloso-punctato, dorso supra antennarum insertionem foveola oblonga, obsoleta, fronte inter oculos striola impressa, reliqua punctis crebris, verticem versus evanescentibus; antennis funiculi articulo primo secundo longiore, 3^o—6^o moniliformibus, sexto longitudine latiore; prothorace transverso, usitate granuloso, lateribus fere rectis, parallelis, apice rotundato-convergentibus; scutello rotundato, antice impresso; elytris circum scutellum impressis; punctis seriatis, oblongis, apicem versus punctato-striatis, stria quinta in quinta parte basali impressa, sutura spatiiisque vage uniseriatim punctulatis, sutura in dimidia

¹⁾ Ann. Mus. Genova, v. 34, 1894, p. 248.

parte basali granulis minutis, perremote seriatis, spatio 5^0-6^0 apice intrusis; corpore subter sat crebre punctato, punctis setulis radiatim dispositis munitis, metasterno lateribus granulosis; coxis anticis fere latitudine rostri distantibus; femoribus clavatis, dente simplice armatis, posticis segmenti tertii marginem posticum attingentibus, tibiis anticis margine interno bisinuato, emarginatione proximale breviora.

Long. (rostro haud computato) 9—9,5, lat. 3 mm.

Hab. Java centralis, Weliri; larvae a Dom. Dr. van Leeuwen in arboribus (*Theobroma* et *Eriodendron*) satis vastatoribus observatae.

In den Mededeelingen v. h. Alg. Proefstation No. 28, *Culturgids* Jahrg. 11 Af. 10, 1909 p. 396, und in der *Deutsch. Ent. Zeitschr.* 1910 p. 268 gibt Dr. van Leeuwen eine ausführliche Beschreibung von der Lebensweise eines Kakao- und Kapok-Schädling und erwähnt diesen an letzterwähnter Stelle unter dem Namen *Alcides leeuweni* Heller, obwohl ich diese Art bisher nicht veröffentlicht hatte und es bei der großen Zahl sehr ähnlicher noch unbeschriebener Arten auch ferner unterlassen haben würde die Beschreibung einer einzelnen Art zu geben.

Damit aber dieses nomen nudum in der Literatur nicht unberechtigt weiter geführt wird und zu fruchtlosen Nachforschungen Anlaß gibt, ist obenstehende Charakteristik der Art gegeben worden, die als Einzelbeschreibung insofern entschuldigt sein dürfte, als es sich um einen bedeutenden Schädling handelt, dessen Lebensweise wir zwar kennen, nicht aber seinen Namen.

Er gehört zu jenen zahlreichen Arten der Gattung *Alcides*, die eine zylindrische Körperform, wie *clathratus* Auriv., *affaber* Auriv., *mysticus* Faust u. a. haben und die, soweit sie in der Ausbeute von *Fea* vertreten waren, von Faust 1894 in den *Ann. Mus. Genova* v. 40 p. 257 in einer Bestimmungstabelle synoptisch zusammengestellt worden sind.

Unter f und g (p. 259) finden sich dort Arten aufgeführt, deren Decken eine Querbinde von abstehenden Haaren und flechtenartige Wucherungen (wohl wachsartige Ausschwüzzungen) und solche deren Decken nur eine Querbinde von anliegenden Haaren oder Schuppen (ohne Wucherungen) aufweisen. Die Trennung der Arten auf diese Merkmale hin ist insofern eine recht unsichere, als die in Alkohol konservierten Exemplare wohl ohne weiteres diese Ausschwüzzungen verlieren dürften und die Unterscheidung, ob die Querbinde aus anliegenden oder abstehenden Haaren besteht, in gleicher Weise von der Art der Konservierung abhängig sein wird.

So viel jedoch steht fest, dafs *A. leeuweni* eine derartig lang (wollig) und sparsam behaarte Querbinde zeigt, wie sie sonst nur die Arten mit „flechtenartigen Wucherungen“ haben, und dafs er dem *A. obesus* Faust sehr nahe steht. Faust räumt übrigens (l. c. p. 247) auch bei *A. mysticus* und *affaber* die Möglichkeit solcher Wucherungen ein, trifft dies zu, dann wird man diese Arten in der Tabelle an der unrechten Stelle suchen.

Ich versuche daher hier die zylindrischen *Alcides*-Arten, die höchstens behaarte Querbinden (keine Längsstreifen) auf den Decken zeigen, nach anderen Merkmalen zu gruppieren, um *A. leeuweni* eine sichere Stelle anzuweisen. Körperform zylindrisch, Vorder-schenkelzahn mit einfacher Spitze¹⁾:

- a'' Schildchen klein, punkt- oder birnförmig, vorn ganz von der Naht umschlossen.
- b' Vorderhüften so weit wie die Mittelhüften, d. i. ungefähr um Rüsselbreite voneinander entfernt.
- c' Flügeldecken hinter der Mitte und vor der Spitze mit spärlich behaarter Querbinde. *affaber* Auriv.
- c Flügeldecken nur vor der Spitze mit spärlich behaarter Querbinde, Vorderschienen am Innenrand in der Mitte mit spitzem Zahn. *clathratus* Auriv.
- b Vorderhüftenabstand geringer als der der Mittelhüften und als die Breite des Rüssels, Decken hinter der Mitte und vor der Spitze mit spärlich behaarter Querbinde. *mysticus* Faust.
- a' Schildchen klein, quer, vorn von der Naht nicht eingeschlossen.
- d' Flügeldecken ganz ohne Querbinde vor der Spitze. *erro* Pasc.
- d Flügeldecken vor der Spitze mit einer Querbinde, die aus kurzen, strahlenartig auseinander gehenden Borstenbüscheln besteht. *mustela* Pasc.
- a Schildchen rund oder trapezoidal-verrundet, in der Mitte oder am Vorderrand eingedrückt, die Naht vor dem Schildchen etwas verengt.
- e' Nahtstreifen hinter der Mitte ziemlich dicht punktiert, die Punkte 3—4 unregelmäßige Längsreihen bildend, sechstes Geißelglied so lang wie breit, Körperlänge (ohne Rüssel) 13—15 mm. *obesus* Faust.
- e Nahtstreifen hinter der Mitte nur mit einer Reihe entfernter Punkte, sechstes Geißelglied kuglig quer, Körperlänge (ohne Rüssel) 9—9,5 mm. *leeuweni* n. sp.

¹⁾ Den Gegensatz davon bilden die Arten, deren Vorderschenkelzahn an der Wurzel eine zweite etwas kürzere Spitze aufweist, wie z. B. bei *tutus* Faust.

Diesen in der Tabelle angeführten Merkmalen ist zur Kenntlichkeit des *A. leeuweni* nur noch wenig hinzuzufügen. Das Halschild ist wie bei *obesus* Fst. gekörnelt, aber nicht wie bei diesem an den Hinterecken eingezogen, sondern parallelseitig, so breit wie die Decken; letztere sind kaum $2\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit (7 : 3 mm) und relativ etwas schmaler wie bei *obesus* Faust, denn die Angabe, daß bei diesem die Flügeldecken nahezu $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit sind (Ann. Mus. Genova 1894, XXXIV p. 249), beruht auf einem Versehen, ihre Maße sind 11 : 5,5 mm. Die Punkte der nach der Spitze zu furchenartigen Streifen sind hinter der Deckenmitte am größten und hier zuweilen mehr als doppelt so lang wie breit. Die Unterseite des Rüssels zeigt in beiden Geschlechtern eine ziemlich deutliche Mittelleiste, die des Kopfes eine Querrunzelung und die des übrigen Körpers eine mächtig dichte schuppenartige Beborstung, d. h. jedem Punkt entspringt ein Büschel strahlenartig auseinandergehender Borsten, die ganz ähnliches Aussehen zeigen wie die fiederartig zerschlitzten Schuppen, die bei den Cleoniden vorkommen. Auch *A. obesus* hat ähnliche, jedoch längere Borstenhaare, die namentlich am Hinterrande der 3 vorletzten Segmente mehr pinselartig als strahlenbüschelig angeordnet sind. Vorderschienen grob längsstreifig punktiert, verhältnismäßig stark gekrümmt, die proximale Ausbuchtung des Innenrandes kürzer und etwas tiefer als die distale, die Erweiterung daher hinter der Mitte und sehr stumpf.

Ein neuer hygrophiler Rüsselkäfer aus Argentinien. (Col.)

Von Prof. H. Kolbe, Berlin.

Der vorliegende Fall lehrt uns wieder, wie gleiche absonderliche Lebensweise sich bei den Angehörigen einer in weit voneinander getrennten Kontinenten vertretenen Gattungsgruppe wiederfindet. Die Gruppe der Bagoinen, welche zu den Rüsselkäfern (Curculioniden) gehört, enthält einige Gattungen, die nur an Gewässern gefunden werden und an oder in Wasserpflanzen und teilweise sogar unter dem Wasserspiegel leben. Sehr nahe verwandt sind mit ihnen die Errirhinen und Tanysphyrinen, deren Angehörige teilweise dieselbe Lebensweise haben.

Vor einiger Zeit entdeckte Herr Hans Richter in Buenos Aires einen solchen im Wasser lebenden Rüsselkäfer, den er zur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Eine neue Alcides-Art als Plantagen-Schädling. \(Col.\) 312-315](#)